

Schreiben von Leopold Blauensteiner, Sprecher der Initiative Transit.Stopp.Wagram,  
an HR Prof. DI Dr. Friedrich Zibuschka (NÖ LReg, Raumordnung, Umwelt und Verkehr)

*Betreff: 2 Fragen vor der NÖ Landtagswahl*

*Datum: 7. Jänner 2013 (E-Mail)*

*Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Zibuschka,*

*in Zeiten bevorstehender Wahlen werden traditionell keine sensiblen Projekte mehr in Angriff genommen. Umso mehr interessiert uns Ihre persönliche Einstellung bezüglich des Problems des Transitverkehrs durch den Wagram und die Vorgehensweise nach den NÖ Landtagswahlen 2013.*

*Die am 3. Dezember 2012 in Kraft getretene Regelung, wonach in der Gemeinde Grafenwörth der LKW-Verkehr über 3,5 t verbannt wurde und dafür die östlichen Nachbargemeinden mit dieser zusätzlichen Belastung beglückt wurden, ist unserer Meinung nach politische Willkür.*

*Zur näheren Erklärung haben wir die Information von Transit.Stopp.Wagram an die Bevölkerung und Medien vom 28. November 2012 beigefügt.*

*Unsere erste Frage lautet:*

*Ist Ihrer Meinung nach dieser sehr einseitige „Verhandlungserfolg“ tatsächlich der Weisheit letzter Schluss, oder können Sie sich andere Lösungen vorstellen? Wenn ja, welches Resultat würden Sie sich wünschen und was wollen Sie dazu beitragen?*

*Eine weitere Frage ergibt sich aus den immer wieder auftauchenden Gerüchten, wonach es Geheimgespräche mit betroffenen Bürgermeistern und dem Land NÖ über eine Nord-Süd-Verbindung aus dem Raum Hollabrunn zur Donaubrücke Traismauer gegeben haben soll:*

*Ist Ihnen auch nur ansatzweise von derartigen Gedankengängen etwas bekannt und wenn ja, gibt es tatsächlich schon eine gedankliche Routenführung, wie das immer wieder behauptet wird?*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Leopold Blauensteiner*

*Transit.Stopp.Wagram*